

B KULTURWISSENSCHAFTEN

“Kulturelles Welterschaffen“

AUFSATZSAMMLUNG

- 13-3** ***Cultural ways of worldmaking*** : media and narratives / ed. by Vera Nünning ... - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2010. - VIII, 361 S., 24 cm. - (Concepts for the study of culture ; 1). - ISBN 978-3-11-022755-0 : EUR 89.95
[**#1752**]

Der vorliegende sowie ein weiterer Sammelband zu einem ähnlichen Thema¹ greift das symboltheoretische Denken des amerikanischen Philosophen Nelson Goodman auf. Er unternimmt den Versuch, das Denken des Philosophen als Anregungen für die kulturwissenschaftliche Forschung zu nehmen. Es geht also nicht um eine philosophisch orientierte Goodman-Exegese,² sondern darum, anknüpfend an Goodmans Konzeption in seinem Buch ***Ways of worldmaking***³ weiterzudenken, was sich daraus für kulturwissenschaftliche Ansätze und Methoden lernen läßt.

Es handelt sich dabei um eine willkommene Anregung, die zugleich Zeugnis ablegt von der großen Produktivität, mit der Ansgar und Vera Nünning, hier zusammen mit Birgit Neumann, in allen Bereichen der literatur- und kulturwissenschaftlichen Theoriebildung und Forschung tätig sind. Die Verbindung des Goodmanschen Gedanken des *worldmaking* mit der kulturellen Dimension oder Perspektive liegt durchaus nahe. Der durchgängig englischsprachige Band bringt eine nützliche Erweiterung des Horizontes, insofern er einen in den Kulturstudien bisher wenig rezipierten Denker der Aufmerksamkeit des Faches empfiehlt und außerdem beispielhafte Analysen vorstellt, die zumindest eine Ahnung davon vermitteln, in welchen Bereichen bzw. bei welchen Medien es von Nutzen ist, die *ways of worldmaking* genauer zu untersuchen.

Der Band⁴ bietet im ersten Teil eine Übersicht zu theoretischen Ansätzen (Steven Connor, Ben Dawson, Frederik Tygstrup), wobei Herbert Grabes

¹ ***The aesthetics and politics of cultural worldmaking*** / Ansgar Nünning ... (Hrsg.). - Trier : Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2010. - 190 S. : Ill. ; 23 cm. - (Gießen contributions to the study of culture ; 3). - ISBN 978-3-86821-234-1 : EUR 23.50 [**#1753**]. - Rez.: **IFB 13-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz329965018rez-1.pdf>

² Zur Information über Goodman als Philosophen siehe etwa das einschlägige Lemma ***Nelson Goodman*** / Dieter Sturma. // In: Philosophie der Gegenwart in Einzeldarstellungen / Julian Ni-da-Rümelin ; Elif Özmen (Hg.). - 3., neubearb. und aktualisierte Aufl. - Stuttgart : Kröner, 2007. - XXXII, 733 S. ; 18 cm. - (Kröners Taschenausgabe ; 423). - ISBN 978-3-520-42303-0 : EUR 25.00 [9537].- Hier S. 227 - 233. - Rez.: **IFB 07-2-330** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz26507522xrez.htm>

³ ***Ways of worldmaking*** / Nelson Goodman. - Indianapolis : Hackett, 1978.

⁴ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1001392558/04>

eine wichtige historische Dimension ins Gespräch bringt, indem er die drei Theorien literarischer „Welterschaffung“ von Roman Ingarden, Nelson Goodman sowie von Schank und Abelson vergleichend betrachtet und außerdem auch noch auf Vaihingers oft vernachlässigte Philosophie des Als-Ob verweist. Sein Plädoyer gegen eine kulturelle Amnesie ist in den Kulturwissenschaften sicher berechtigt, bedenkt man, daß allzu oft neuere Theorien entwickelt und vorgestellt werden, ohne die Einsichten älterer Theorien zu reflektieren. Grabes bietet dazu ernüchternd realistische Bemerkungen, die deshalb hier etwas ausführlicher zitiert seien:

„The more recent sequence of trendy 'turns' may have pushed this basic assumption [daß es in den Geisteswissenschaften eher um eine Erkenntnistheorie der Ergänzung als der Ersetzung gehe] somewhat into the background, and the fact that some traditional publishers in the field of the humanities are being managed now 'American style', and scholarly books are remaindered after a few years time, has also contributed to cultural amnesia and the ensuing illusion that the wheel has not yet been invented. A sober reflection will, however, reveal that in the humanities there is no straight line of progression but rather a continuous encircling of problem zones by ever new approaches that only very rarely invalidate older ones but rather add further insights“ (S. 58).

Es muß hier bei einer summarischen Erwähnung der anderen Aufsätze des Bandes bleiben. Sie werden in zwei Teilen geboten. Erstens werden Medien in bezug auf die *ways of worldmaking* diskutiert, also der medien spezifische Charakter solcher Prozesse in den Vordergrund gerückt (siehe die Beiträge von Birgit Neumann / Martin Zierold; Knut Ove Eliassen; Stephen Sale; Ulrik Eekman; Matthew Taunton). Im dritten Teil folgen dann vor allem für den Literaturwissenschaftler wie auch für den Narratologen interessante Beiträge. Ansgar Nünning geht denn auch explizit auf das Thema aus der Sicht des Narratologen ein und wirft zugleich auch ein für Historiker relevantes Problem auf, nämlich wie es dazu kommen kann, daß ein bloß historisches Geschehen zu einem Ereignis wird, zu einer etablierten Geschichte (Erzählung) und somit Teil „der“ Geschichte (S. 193). Da noch nicht so viel darüber bekannt sei, wie ein solcher Prozeß ablaufe, sei es nützlich, der performativen Macht der Erzählung genauer nachzugehen, die Nünning vor allem interessiert und die er durch zufällig ausgewählte Beispiele (Shakespeare und George W. Bush) erläutert. Vera Nünning setzt die Erörterungen fort, indem sie sich auf fiktionale Erzählungen konzentriert, etwas, das Goodman selbst völlig vernachlässigt hat. Es ist daher sinnvoll, die Formen fiktionaler Welterschaffung im Lichte von Goodmans Theorie zu betrachten, wobei u.a. auch das Problem der Genres zur Diskussion steht. Vera Nünning schließt ihre wichtigen Betrachtungen mit Überlegungen zur Funktion von fiktionalen Welten, zu denen übrigens auch moralische Funktionen gehören. Die weiteren Beiträge ergänzen diese Ausführungen durch Überlegungen zur literarischen Welterschaffung (Inger Ostenstad), zur fiktionalen Biographie im England der Jahrtausendwende (Caroline Lusin), zur „spirituellen“ Welterschaffung am Beispiel von E. L. Doctorows Roman *City of god* (Hanna Bingel), zur Lebensgeschichte der schwedischen Königin Christina in zeitgenössischen Darstellungen (Elisabeth Waghall Nivre und Maren Eckart) sowie

post-apokalyptischen Welterschaffungsszenarien bei W. S. Merwin und Carolyn Forché (René Dietrich).

Man wird abwarten müssen, ob die Literatur- und Kulturwissenschaften sich dazu verstehen werden, die Goodmansche Konzeption des *worldmaking* mit der einen oder anderen Modifikation in ihr Standardrepertoire zu übernehmen. Die Möglichkeiten dazu sind sicher gegeben, vor allem wenn man bedenkt, daß das Anwendungsgebiet keineswegs auf Medien und Erzählungen beschränkt ist, sondern sich auch auf diverse kulturelle Praktiken, Gattungen und Institutionen erstreckt (S. 20). Der für theoriebewußte Kulturwissenschaftler empfehlenswerte Band enthält zwar keinen Index, dafür aber ein Verzeichnis der Beiträge.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz327855053rez-1.pdf>